In Hamburg fängt das neue Jahr gut an!

ECHTERHOFF, Fr. Holst und Plauen Stahl sind beauftragt mit dem Neubau der Eisenbahnbrücke Berliner Tor in Hamburg

Stichtag ist der 31.12.2022. Dann sollen die Bauarbeiten an einem der wichtigen Umstiegsknoten in Hamburg abgeschlossen sein. Und das werden sie auch, denn die Teams von ECHTERHOFF Bau und den Arge-Partnern Fr. Holst und Plauen Stahl liegen voll im Zeitplan. Dabei hatten die Bauausführenden durchaus mit einer Vielzahl von Herausforderungen zu kämpfen.

Das Berliner Tor – ein Hamburger Mobilitätsgarant

Am Bahnhof Berliner Tor in Hamburg ist einiges los. An diesem wichtigen Knoten treffen drei U-Bahnen, vier Fernbahngleise, sechs Buslinien, ein Switch-Point und mehrere S-Bahn-Linien aufeinander. Rund 550 S-Bahnen am Tag halten hier, etwa 50.000 Menschen nutzen den Bahnhof täglich. Und es werden immer mehr. Um das wachsende Fahrgastaufkommen bewältigen zu können, müssen der Bahnhof und auch die Bahnstrecken modernisiert werden. Dazu gehört auch die Erneuerung der Brücke am Bahnhof Berliner Tor.

Die Aufgabe

Für die Arge bedeutete das im Klartext: Das Bauvorhaben umfasste bzw. umfasst den Rückbau einer Bestandsbrücke im Verkehrsknotenpunkt der DB-Fernbahn und S- Bahn, den Neubau einer Brücke, mit den Unterbauten WL Ost und West und den Pfeilern 1, 2 und 3 inklusive Pfahlgründungen, sowie aus vier Überbauten.

Die Herausforderungen: von Verkehr bis Hitze

Eine klare Aufgabe, aber keine einfache. Denn um die Beeinträchtigungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten, wurden sämtliche Arbeiten unter permanenter Aufrechterhaltung des gesamten Gleisbetriebes ausgeführt.

Außerdem bedeutet Bauen im Bestand, dass mit einem hohen Volumen an geänderten und zusätzlichen Leistungen zu rechnen war. Diese Zusatzleistungen mussten zusätzlich zu den Hauptvertragsleistungen in der vorgegebenen Bauzeit ausgeführt werden, damit die Sperrpausen und die geplanten Tätigkeiten in den Sperrpausen absolviert werden konnten.

Die erste große Hauptsperrpause war im Jahr 2021 und dauerte vom 17.07.2021 bis 05.08.2021. Sie diente der Herstellung der Stützwand West zwischen den Gleisen 2 und 11, inklusive Gleisrammung und Ankerarbeiten. Alles unter laufendem Bahnbetrieb.

Zweite Sperrpause: 90 Elefanten müssen bewegt werden

Vor allem die zweite große Sperrpause vom 30.07.2022 bis 24.08.2022 hatte es in sich. Während dieser Zeit wurde die neue Brückenanlage hergestellt. Zunächst musste die alte Brücke – sieben Überbauten und fünf Pfeiler – ausgebaut werden. Danach folgte der Verschub und Einhub der vier neuen Überbauten, sowie der Rückbau der Verschubfundamente zwischen den Gleisen. Vor allem der Einschub erforderte viel Sorgfalt und Präzisionsarbeit, schließlich wurden hier über 1300 Tonnen bewegt, das größte Element der neuen Brücke ist der Überbau 2 mit ca. 900 to Eigengewicht. Das entspricht übrigens ungefähr dem Gewicht von 90 ausgewachsenen Elefanten.

Für eine leichte Verzögerung sorgte dann das Wetter: Die übermäßige Hitze im August erschwerte den Verschub des 900 to Überbaus, die Hydraulikpressen, die für den Einschub der Brückenelemente notwendig sind, zeigten Erschöpfungsanzeichen und fielen kurzfristig aus.

Auf das vorher angekündigte Datum der Fertigstellung hatte das allerdings keine Auswirkungen: Die Arge wird den Vertrag termingerecht erfüllen und seine Baustelle am 31.12.2022 bis auf kleinere Restleistungen, die der Vielzahl an Zusatzleistungen geschuldet sind, abschließen.

Mehr Infos zur Echterhoff Expressbrücke finden Sie hier:
https://www.echterhoff.de/bruecken/

Absender und Ansprechpartner:

Gebr. Echterhoff GmbH & Co. KG
Industriestraße 9
49492 Westerkappeln
www.echterhoff.de

Dipl. Ing. Theo Reddemann, Geschäftsführender Gesellschafter
Tel.: 05456 81 136
Mobil: 0176 56 33 0836
E-Mail: reddemann@echterhoff.de